

N<sup>o</sup>. 35. HEIDELBERGER 1842.  
**JAHRBÜCHER DER LITERATUR.**

*Frölich: Des différends entre les nations civilisées.*

(*Beschluss.*)

In diesem Geiste ist das Buch des Verf. auf seiner Reise geschrieben und kann als ein von Gesinnungstüchtigkeit, Kenntniss und klarem Blick nicht nur in politischen Dingen überhaupt, sondern insbesondere auch in kommerziellen und industriellen, religiösen und gar manchen andern Verhältnissen zeugender Beitrag zur Lösung jener grossartigen Aufgabe der Beherzigung denkender Leser aller Nationen nicht genug empfohlen werden. Nur, um es allen Solchen zugänglich zu machen, hat auch der Verf. die französische Sprache gewählt, welche freilich hie und da den Flug seiner Gedanken sichtlich beengt hat. Mehr noch wird leider dem Bekanntwerden der geistreichen Schrift in Deutschland (wofür Ref. durch eine nicht allzukurze und möglichst treue Relation so gern, wenn auch noch so wenig wirken mögte) ihr Erscheinen in Paris im Wege stehen. Und doch ist es gerade Deutschland, dem sich der Verf. mit besonderer Vorliebe zuwendet, dessen Zukunft ihm besonders am Herzen liegt und mit dem er ganz vorzugsweise sein Vaterland, Schweden, und die übrigen skandinavischen Reiche in jener engeren, namentlich auch kommerziellen Verbindung sehen mögte, auf welche die Lage der Länder und Verwandtschaft der Völker ihm hinzuweisen scheint (S. 163). — Schade nur, dass der Verf. den Gegenstand seiner Abhandlung, wenn auch nicht erschöpft — denn wie wäre Das möglich — doch nicht erschöpfender und weniger rhapsodisch behandelt hat; gewiss nicht leicht dürfte ein Anderer sich finden, der dazu fähiger wäre, als er. Er bescheidet sich ohne Grund nur ein Fragment zu geben. Am Lebhaftesten vermisst man ein besonderes Kapitel über Frankreich, dessen soziale und politische Stellung nach ihrer Bedeutung für Europa's Zukunft näher zu würdigen der Verf. für jetzt, wo er noch nicht lange französischen Boden betreten hatte, sich versagen zu müssen glaubte (S. 33). Wir

XXXV. Jahrg. 4. Doppelheft.

35